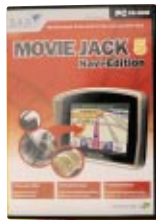


# In die Röhre geschaut

Mit Movie Jack 5 Navi wird Ihr Navi zum portablen Kino. So wirbt zumindest der Hersteller SAD-Software aus Ulm. Wir haben uns die Software genauer angeschaut - mit wachsendem Unverständnis und Entsetzen.



◀ Mit Movie Jack 5 Navi wird Ihr Navi zum portablen Kino - sagt zumindest der Hersteller



● Nochmals: Der Hersteller bewirbt die vorliegende Software-CD mit dem Slogan »Mit Movie Jack 5 Navi wird Ihr Navi zum portablen Kino«. Wie viele Anwender portabler Navigationsgeräte haben wir manchmal den Wunsch, beispielsweise auf einer längeren Urlaubsreise mal einen Video zur Beschäftigung der Kinder auf dem Navigationsgerät laufen zu lassen. Vielleicht muss man dazu nicht mal das »Haupt-Navi« missbrauchen, sondern kann dafür auch ein ausgedientes Gerät oder das Zweit-Navi der Gattin verwenden. Die vorliegende Software unterstützt laut Information auf der Rückseite folgende Geräte: TomTom Go, Go Classic, Go 300, Go 500, Go 700, One, Rider, Go 510, Go 710 und Go 910. Dazu auch die extrem seltenen Geräte vom Typ Cyberdrive Navigator NMD 43 und 35 sowie den Tibo Mobile Navigator, zu dem wir nicht mal per Google Informationen finden konnten.

Soviel zur Beschreibung der Software. Was erwartet der Kunde also, wenn er knapp 20 Euro auf den Ladentisch legt? Ein Programm, das ein TomTom-Navigationsgerät in einen Videospieler verwandelt. (Wir haben uns auf TomTom konzentriert, weil von diesem Hersteller über 50 Prozent aller in Deutschland verkauften Navis kommen, Cyberdrive und Tibo dürften weniger als ein Prozent ausmachen.) Da man in einen TomTom keine DVD einlegen kann, haben wir damit gerechnet, dass die Software Video-DVDs einliest und die Filme in ein für den TomTom verständliches Format konvertiert. Zusammen mit einem Abspielprogramm werden diese Filme dann auf eine SD kopiert, diese wiederum in den TomTom geschoben - fertig.

So sollte es zumindest funktionieren.

Wir installieren mit wenigen Mausklicks die Software und legen die erste DVD ein. Und das war's dann in fast allen Fällen schon, denn Movie Jack sieht sich nicht imstande, kopiergeschützte DVDs zu konvertieren. Das entspricht sogar geltendem Recht, denn jede Kopie einer kopiergeschützten DVD ist illegal - sogar wenn man der Besitzer einer DVD ist, darf man nicht

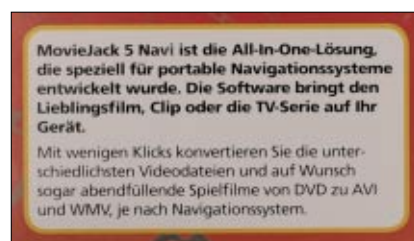
mal für die private mobile Nutzung eine Kopie des Inhalts anfertigen. Der Text auf der Rückseite der Movie-Jack-Verpackung »Mit wenigen Klicks konvertieren Sie ... auf Wunsch sogar abendfüllende Spielfilme von DVD...« sagt aber eigentlich das Gegenteil.

Mit dieser Einschränkung könnten wir leben, wie gesagt entspricht sie geltendem deutschen Recht. Wir nehmen also nicht die »Madagascar«-DVD, sondern den tschechischen Klassiker »Drei Haselnüsse für Aschenbrödel« - den mögen die Kinder auch und er ist nicht kopiergeschützt, muss also funktionieren.

## Gut konvertiert, nicht gespielt

Die Konvertierung benötigt in »bester« Qualität auf einem ein Jahr alten PC (1 GByte Arbeitsspeicher, Intel Pentium 4 524 mit 3 GHz Taktfrequenz) etwa 130 Prozent der normalen Laufzeit. Der Testfilm mit 90 Minuten Länge braucht exakt 102 Minuten für die Konvertierung. Das Ergebnis liegt dann als MPEG-4-Datei auf der Festplatte vor, muss also noch auf eine ausreichend große SD kopiert werden. Der 82 Minuten lange Film benötigte in bester Qualität bei einer Auflösung von 320 mal 240 Punkten eine Kapazität von 570 MByte.

So weit, so gut. SD eingeschoben, Filmdatei auf der Festplatte gesucht - und dann? Wir haben jetzt zwar eine Videodatei, aber wie läuft die auf dem TomTom? Wir studieren die 50-seitige Anleitung nochmals, aber ohne Erfolg. Wir geben die Anleitung in der Redaktion weiter,



**Der unbedarfte Anwender wird beim Lesen dieses Textes auf der Rückseite zu Recht vermuten, dass auch eine Software mitgeliefert wird, mit der man die Filmchen dann abspielen kann**

▲ Die Software ist nicht für jedermann leicht bedienbar, das kann man dem Movie Jack 5 aber nicht anlasten - die ganze Thematik erfordert viel Einarbeitungszeit und technisches Verständnis

aber niemand findet einen Hinweis.

Schließlich rufen wir die 01805-Hotline an. »Damit die Videos laufen, müssen Sie im Internet unter 'OpenTomTom' den Abspieler downloaden und installieren. Steht ja auch so in der Anleitung unter 'OpenTomTom'«. Wir danken höflich und suchen in der PDF-Datei (die absolut identisch ist mit dem gedruckten Heftchen) nach allen Ausdrücken mit »open« und finden im Glossar unter »O« den Eintrag »OpenTomTom: Open Source-Softwareplayer für TomTom-Navigationsgeräte mit Embedded Linux als Betriebssystembasis.«

Ähem, wie bitte? Dieser Zweizeiler soll dem Anwender sagen, dass er unter einer erst zu googelnden Internet-Adresse eine Software downloaden und installieren soll und dass die Movie-Jack-Software dabei nicht im geringsten hilft, eine Hilfestellung bietet oder wenigstens darauf hinweist? Auch im Supportbereich von SAD im Internet gibt es keinerlei Hinweis auf diesen Umstand. Wir haben deshalb vom Hersteller SAD eine Stellungnahme erbeten, die aber nicht viel ergeben hat: »Nach Rücksprache mit unserem Produktmanager wird derzeit aber an einem Update gearbeitet, um in der Software einen Direktlink zum entsprechenden Player anzubringen. Bei einer Nachproduktion der Retailbox ist dann ein Verweis in den Systemvoraussetzungen vorgesehen.« Das können wir eigentlich nicht mehr kommentieren.

(Gerhard Bauer)

www.sad.de

Preis 19,99 Euro, im Download 17,99 Euro

## Fazit

● Als normaler Kunde würden wir die Software sofort umtauschen. Aber weil wir auch über vollkommene Nietten berichten müssen, wandert dieses Produkt ins Regal zu den Anwärtern für die »Gurke des Jahres«. Unser Fazit lautet »Ungenügend«.